

Wolken- statt Sonnenfinsternis?

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **57 (1999)**

Heft 293

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

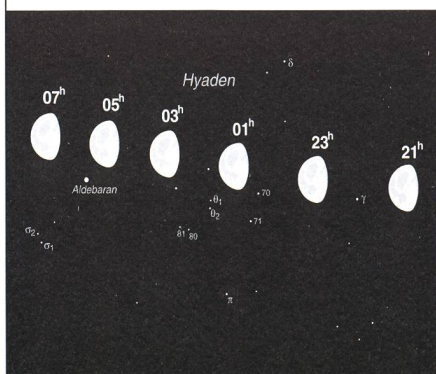
Wolken- statt Sonnenfinsternis?

THOMAS BAER

■ Am frühen Morgen und am darauffolgenden Abend des 29. September 1999 durchläuft der abnehmende Dreiviertelmond wieder einmal durch die sternreiche Gegend der Hyaden. Der erste Tauri-Stern, an dem die Mondscheibe haarscharf vorbeigleitet, ist Nummer 5 (nach Flamsteed). Das 4.3 mag helle Objekt wird für Nordeuropa für kurze Zeit bedeckt. In Berlin erlischt der Lichtpunkt bei Positionswinkel Pw. = 134° um 02:19.9 Uhr MESZ und taucht gegen 02:48.6 Uhr MESZ am sonnenabgewandten Mondrand (bei Positionswinkel Pw. = 182°) wieder auf. Nach 04:00 Uhr MESZ kann auch von der Schweiz aus (bei Positionswinkel Pw. = 339°) eine streifende Bedeckung des Sterns SAO 93487 mitverfolgt werden, deren ungefähre nördliche Grenzlinie vom Vallée de Joux über Bern, südlich von Zürich nach Friedrichshafen verläuft. Da diese Bedeckung am dunklen Mondrand erfolgt, sollte sie teleskopisch gut beobachtet werden können. Am späteren Abend des 29. September 1999 ist der Trabant bereits in den östlichen Sektor des Stiers vorgedrungen. Kurz nach 22:00 Uhr MESZ entdecken wir ihn knapp nördlich des 3.9 mag hellen Sterns γ Tauri. Wiederum reicht es nur für die Nordeuropäer für eine Bedeckung; allerdings kann auch hier nur noch der Austritt am schattseitigen Mondrand registriert werden. Im weiteren Verlauf der Nacht schliesst der Erdnachbar immer dichter zu Aldebaran auf, den er jedoch erst in der Morgendämmerung in knapp nördlichem Abstand passiert. Bevor es aber soweit ist, läuft die Mondscheibe über 75 Tauri hinweg. Diesesmal kann das Bedeckungsende um 02:19.3 Uhr MESZ (am 30. September 1999) auch von Zürich aus verfolgt werden, allerdings ist ein Fernrohr mittlerer Leistungsstärke erforderlich.

THOMAS BAER

Astronomische Gesellschaft Zürcher
Unterland, CH-8424 Embrach



Hyaden-Durchgang des Mondes

Dargestellt ist die scheinbare Bewegung des Mondes in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1999 (für Zürich).

Der Countdown läuft. Noch verbleiben wenige Tage bis zur grossen europäischen Sonnenfinsternis. Klar, dass in dieser Zeit die Aufmerksamkeit nicht nur der Sonne, sondern vielmehr den Wolken gilt. Wie wird das Wetter am 11. August sein? Nicht immer hätte man in den vergangenen zehn Jahren die Sonnenfinsternis sehen können. Am 11. August 1993 beispielsweise wäre die Korona in Stuttgart, wie in München hinter dichter Quellbewölkung verborgen geblieben, und das so «wettersichere» Rumänien hätte die Enttäuschung des Jahrhunderts erlebt; Kaltfront statt Sonnenschein. Noch schlechter war der 11. August 1996. An diesem Tag lag praktisch das gesamte Gebiet zwischen der französischen Küste bis zu den niederösterreichischen Alpen unter einer geschlossenen Wolkendecke. Nicht einmal die Schweizer Bevölkerung hätte

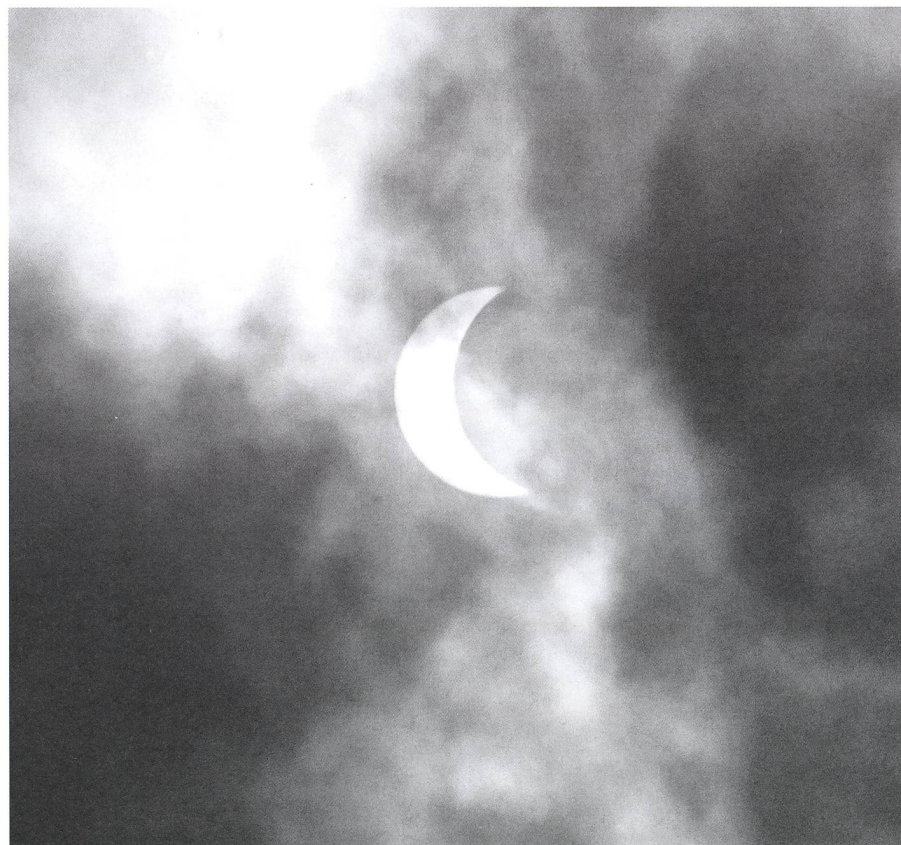
etwas von der Finsternis mitbekommen, ausser, dass es um 12:33 Uhr MESZ vorübergehend eingedunkelt hätte.

Perfekt präsentierten sich die Verhältnisse hingegen am 11. August des vergangenen Jahres. Ein stabiles Hochdruckgebiet sorgte für Schönwetter von Südengland bis ans Schwarze Meer. Selbst die Alpengipfel waren kaum in Wolken gehüllt. Die weissen Punkte auf dem Satellitenbild markieren vielmehr Schneefelder. Warum sollen sich die Ereignisse nicht wiederholen? Warum soll nach dem Jahrhunderttschnee und dem Jahrhunderthochwasser nicht eben auch eine Jahrhundert-Sonnenfinsternis stattfinden? Jedenfalls ist bei Petrus das Wetter bestellt; Himmel uni-blau. Einverstanden?...

THOMAS BAER

Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland, CH-8424 Embrach

Hoffentlich nicht so...



Erratum

■ Im Bericht von Olivier Staiger (ORION, Nr. 292, Seite 7) tritt die Sonnenfinsternis fünf Tage nach Neumond ein! Nein, der Mond hat sich nicht geirrt. Nur fand die Finsternis **nicht am 21.**, sondern bereits am **16. Februar 1999** statt.